



# Abfallwirtschaftsbetrieb München – Im Dienst der kommunalen Daseinsvorsorge

# Daseinsvorsorge – ein sperriger Begriff mit gewichtigem Hintergrund



**Manche Ausdrücke, mit denen man im täglichen Leben konfrontiert wird, sind für den Laien nicht ganz einfach zu entschlüsseln. Daseinsvorsorge – das ist ein solcher Begriff, sperrig und interpretationsbedürftig. Dahinter stecken viele städtische Dienstleistungen, die für das alltägliche Leben selbstverständlich sind.**

Dazu zählen die Versorgung mit Strom, Gas, Wasser, Fernwärme, der öffentliche Personennahverkehr genauso wie die Entsorgung von Abwasser, Abfällen und die Straßenreinigung. Ebenso kommunale Dienstleistungen sind der Betrieb der Krankenhäuser, Altenheime, Schulen, Kinderbetreuung sowie der Sportstätten und Bäder. Gäbe es diese Dienstleistungen nicht, wäre das Leben in München längst nicht mehr so angenehm.

## Wie definiert man Daseinsvorsorge?

**Wirtschaftliche, soziale und kulturelle Dienstleistungen der Kommunen für ihre Bürger.** Die Daseinsvorsorge ist der Sammelbegriff für diese Dienstleistungen und eine der wichtigsten Aufgaben der Kommunen. Ihrer Bedeutung entsprechend, ist sie im Grundgesetz verankert. Man versteht darunter alle wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Dienstleistungen, die für das Funktionieren einer modernen Gesellschaft wichtig sind.

## Was bedeutet Daseinsvorsorge für die Bürger?

**Guter Service – zum fairen Preis.** Die vielen großen und kleinen Serviceleistungen, die die Stadt mit ihren Beschäftigten erbringt, werden als selbstverständlich angenommen. Vermutlich deshalb, weil sie – wie die Müllabfuhr in München – zuverlässig funktionieren. Denn die Bürger können beruhigt davon ausgehen, dass ihre vom AWM gesammelten Abfälle fachgerecht verwertet oder entsorgt werden. Die Kommune darf und will mit dieser Leistung keinen Gewinn erzielen. Deshalb wird die Gebühr nicht zur Gewinnausschüttung für Firmeninhaber oder Aktionäre verwendet, sondern deckt lediglich die tatsächlich anfallenden Kosten.

## Wodurch sind diese elementaren Aufgaben der Stadt gefährdet?

**Stärkung der Großunternehmen zu Lasten der Kommunen auf Kosten der Bürger.** Die EU-Kommission, die Welthandelsorganisation (WTO), multinationale und europäische Konzerne wie auch politische Kreise haben die kommunalen Dienste als mögliches Geschäftsfeld entdeckt. Durch einen verordneten Rückzug der Kommunen aus dem Servicebereich könnten private Unternehmen expandieren und neue Märkte erobern. Den Bürgern und späteren Kunden soll diese Wettbewerbssituation durch das Versprechen von Gebührensenkungen schmackhaft gemacht werden. Um dieses Ziel zu verfolgen, will die EU-Kommission mit Hilfe verschiedener Gesetzesvorlagen und Regelungen die Rechte der Kommunen beschneiden. In Zukunft soll erschwert werden, dass der Stadtrat entscheiden kann, wie viel Geld für welche Aufgaben ausgegeben werden soll und welche Qualitätsansprüche den Bürgern zustehen.





### Was soll negativ daran sein, öffentliche Aufgaben zu privatisieren?

**Der kleinste gemeinsame europäische Nenner ist uns für München nicht gut genug.** Der von den Münchnern gewählte Stadtrat könnte nicht mehr die hohen umwelttechnischen und sozialen Qualitätsstandards vorgeben, sondern müsste sich mit den auf dem Markt befindlichen Angeboten begnügen. Inzwischen hat eine massive Konzentration auf dem Dienstleistungssektor durch Firmenaufkäufe und Fusionen die Zahl der privaten Anbieter bereits stark verringert.

Durch den Wegfall ihrer elementaren Aufgabe kämen die Kommunen in zunehmende finanzielle und technische Abhängigkeit von privatwirtschaftlichen Monopolen. Im Gegenzug müsste die Stadt mit erheblichem Kontrollaufwand sicherstellen, dass Gesetze und Vorschriften eingehalten wür-

den. Letztendlich wird dies über kurz oder lang auf höhere Preise bei niedrigeren Standards hinauslaufen. Und eine Garantie, dass wirklich alle Bürger ein umfassendes, umweltgerechtes Entsorgungspaket zu einem fairen Preis bekommen, kann die Kommune dann auch nicht mehr übernehmen.

### Wie kann die Lösung aussehen?

**Freiheit der Stadt München zu entscheiden, wie sie ihren Bürgern zu Diensten sein will.** Natürlich gibt es in München gute private Dienstleister. Doch bislang stehen sie noch nicht im Wettstreit mit kommunalen Dienstleistungen, sondern ergänzen diese. So sollte auch die weitere Zukunft der Daseinsvorsorge aussehen. München soll und will selbst entscheiden, welche Aufgaben es in Eigenregie erledigen kann und welche an private Firmen vergeben werden.

## Daseinsvorsorge nach Art des AWM – Gute Leistung zum fairen Preis

**Das 3-Tonnen-System.** Alle Behälter für das 3-Tonnen-System stellt der AWM gebührenfrei zur Verfügung. Der Voll-Service gehört zum Standard der Tonnenabfuhr. Das heißt, dass am Tag der Leerung die Behälter vom Standplatz (bis zu 15 Metern) abgeholt, geleert und wieder zurück transportiert werden. Wer will, überlässt den Müllwerkern Schlüssel. Dann sperren sie sich Türen und Tore auf dem Weg zu den Tonnen sogar selbst auf. Falls graue, blaue oder braune Tonnen mal defekt sind, kommt der Reparatur-Service, richtet den Schaden oder bringt eine intakte Tonne.

**Die Wertstoffhöfe.** Der Besuch bei den 12 städtischen Wertstoffhöfen ist für Münchner Bürger gebührenfrei. Die Höfe sind 6 Tage in der Woche geöffnet, 55 Stunden lang. Weil viele häusliche Entrümpelungsaktionen am Wochenende stattfinden, kann man montags sogar bis 19.00 Uhr anliefern.

**Die Problemmüll-Sammlung.** Bleiben nach dem Aufräumen oder Renovieren Dinge wie beispielsweise Akkus, Heiz-, Lösungsmittel oder Produkte zur Schädlingsbekämpfung übrig, werden diese vom Giftmobil oder einem der Wertstoffhöfe angenommen.

**Die umweltgerechte Entsorgung.** Die vom AWM eingesammelten Wertstoffe und Abfälle werden in entsprechenden Anlagen zu hoch-

wertigen Recycling-Produkten verarbeitet oder erzeugen im Heizkraftwerk München Nord Strom und Fernwärme. Nicht umsonst gehört der AWM zu den ersten zertifizierten Entsorgungsfachbetrieben Münchens. In europäischen Vergleichen belegt die Landeshauptstadt München regelmäßig die ersten Plätze.

**Die AWM-Beratungsangebote.** Keine Ahnung, wo der nächste Wertstoffhof ist? Was mit dem ausrangierten Computer passieren soll? Wie man den Tonnenplatz am besten gestaltet? Als AWM-Kunde hat man die Wahl, denn Informationen gibt es persönlich am Telefon, schriftlich per E-Mail, zu jeder Tageszeit auf den AWM-Internetseiten oder in Faltblättern und Broschüren.

**Die Leistungsbilanz.** Mit den 51 000 Mülltonnen, die die Müllmänner täglich leeren, wurden 2003 von jedem Münchner 245 Kilogramm Restmüll, 67 Kilogramm Papier und 28 Kilogramm Biomüll abgeholt. Vom Info-Center bekamen 57 000 Kunden Antwort auf ihre Fragen. Und im Durchschnitt fuhr jeder Münchner einmal im Jahr zum Wertstoffhof. Deshalb hat der Münchner Stadtrat entschieden, auch in Zukunft weder Leistungen zu streichen noch sie mit einer eigenen Gebühr zu belegen, sondern den Münchnern weiterhin ein Servicepaket zum Pauschalpreis zu bieten. Wer also in München Müllgebühren zahlt, bekommt zusätzlich zur Restmüllabfuhr eine Menge Extras ohne Aufpreis.

# Wir sind für Sie da – Ihr Abfallwirtschaftsbetrieb München

Sie erreichen uns im Info-Center unter  
**Telefon 233-96 200.**



Unsere Telefone sind Montag bis Donnerstag von 8 bis 16 Uhr, am Freitag von 8 bis 14 Uhr besetzt.

Sie können uns auch schreiben:

Abfallwirtschaftsbetrieb München  
Georg-Brauchle-Ring 29  
80992 München  
Telefax 233-31 014

Oder Sie lassen sich per E-Mail beraten:  
[awm@muenchen.de](mailto:awm@muenchen.de)

Informationen über unsere Serviceleistungen sowie Bestell-Formulare finden Sie auch im Internet unter:

**[www.awm.muenchen.de](http://www.awm.muenchen.de)**



**Abfallwirtschaftsbetrieb  
München**

Herausgeber:  
Abfallwirtschaftsbetrieb München  
Georg-Brauchle-Ring 29  
80992 München

Gestaltung: [egerer-designteam.de](http://egerer-designteam.de)  
Fotos: Bernhard Lang und AWM  
Druck: Color Offset

Stand: Juli 2005

Der zertifizierte  
Abfallentsorger der Stadt

